

Liebe Geschwister,

seit einiger Zeit mache ich mir Gedanken, bin mit Euch betroffen und bete für Euch weil es greifbar ist, dass viele von uns in großen gesundheitlichen, psychischen oder familiären Problemen sind.

Diese Sorge hat dazu geführt, dass ich und wir Euch diesen „Hirtenbrief“ schreiben.

Gemeinsam mit einigen vom GLK wollen wir Euch zeigen wie wir als Gemeinde mit dieser Situation umgehen wollen. Zuerst ist es wichtig festzuhalten, wir sind dankbar für unser gutes, geschwisterliches Miteinander. Das zeigt sich im für einander beten, da sein und helfen! All dies geschieht und ist sehr wichtig und gut. Wir wollen auch dankbar auf das vielfältig Gute blicken, das Gott uns allen gibt! Ebenso ist es ein Geschenk, wie wir uns in der Verschiedenartigkeit im Blick auf Corona annehmen. Es gibt weitere wichtige Lebensumstände.

Wie wollen wir als Gemeinde nun damit umgehen?

Immer wieder haben wir schon auf Jakobus 5 ab v. 14 hingewiesen:

**„Ist jemand krank, der rufe zu sich die Ältesten von der Gemeinde, dass sie über ihm beten und salben ihn mit Öl in dem Namen des HERRN. Und das Gebet des Glaubens wird dem Kranken helfen, und der HERR wird ihn aufrichten; und so er hat Sünden getan, werden sie ihm vergeben sein.“<sup>16</sup> Bekenne einer dem andern seine Sünden und betet füreinander, dass ihr gesund werdet. Des Gerechten Gebet vermag viel, wenn es ernstlich ist.“**

Darin wird uns gesagt:

1. Ruft die Ältesten, dass sie über Euch beten und Euch salben
2. Bekennt Eure Sünden (Beichte)
3. Das Gebet wird Euch helfen und aufrichten, d.h. Dir wird der Zuspruch Gottes auf den Kopf hin gegeben. Wir vertrauen dabei auf Gott, der unsere Seele und unseren Körper gesunden lässt, in dem Maß, wie er uns gibt. Der himmlische Vater kann uns auch durch Ärzte helfen! Wir trauen Gott auch Wunder zu.

Das praktizieren wir schon seit Jahren und wollen es neu ins Bewusstsein rufen und Euch anbieten. D.h. bittet jemand von den Ältesten und wir kommen, wo möglich auch zu zweit um mit und für Euch zu beten, die Beichte abzunehmen, Euch zu salben und oder mit Euch das Abendmahl zu feiern. Die Bitte dazu geht von Euch aus, wir wollen das gerne tun.

Ebenso könnt Ihr uns oder andere Geschwister Eures Vertrauens bitten und wir beten für Euch nach unseren Gottesdiensten. Weiterhin werden wir bei zugespitzten Situationen (OP u.a.) im Gottesdienst für Euch beten und euch dem Gebet der Gemeinde anvertrauen. Bitte seid so frei und sagt das dem Moderator rechtzeitig, er wird es dann möglichst ein fließen lassen.

Das alles ist nichts mystisches, sondern ein Dienst, den uns unser Herr aufgetragen hat. Dem wollen wir gerne folgen und Raum geben. Seid in diesem Sinne Gottes Liebe anbefohlen,

Eure Friedrich Roth und Leitungskreis der SV Murrhardt

## Bibelstellen und Anmerkungen zu diesem Brief:

Psalm 6 „Wende dich, HERR, und errette meine Seele; hilf mir um deiner Güte willen! ....

<sup>9</sup> der HERR hört mein Weinen, <sup>10</sup> der HERR hört mein Flehen; mein Gebet nimmt der HERR an“

Hirtenbrief, woher? 1. Jesus ist der eine große und einzige absolut gute Hirte!

„Ich bin der gute Hirte. Der gute Hirte läßt sein Leben für seine Schafe“ [Johannes 10.11](#)

\_\_\_\_\_ 2. Er gibt diesen Auftrag Petrus weiter:

„Da sie nun das Mahl gehalten hatten, spricht Jesus zu Simon Petrus: Simon Jona, hast du mich lieber, denn mich diese haben? Er spricht zu ihm: Ja, HERR, du weißt, daß ich dich liebe. Spricht er zu ihm: Weide meine Lämmer!“ [Johannes 21.15](#)

3. Petrus gibt diesen Auftrag an die Ältesten der Gemeinde weiter:

„Weidet die Herde Christi, die euch befohlen ist und sehet wohl zu, nicht gezwungen, sondern willig; nicht um schändlichen Gewinns willen, sondern von Herzensgrund;“ [1. Petrus 5.2](#)

Der **Hirtenbrief** ist u.a. in der [römisch-katholischen Kirche](#), der Gemeinde Gottes und in der [Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche](#) ein Schreiben an die Gläubigen. Hirtenbriefe befassen sich hauptsächlich mit Fragen des Glaubens und oder seelsorglichen Fragen. (Aus Wikipedia)

Jak. 5,13 „Leidet jemand unter euch, der bete; ist jemand gutes Muts, der singe Psalmen.

„Werfet euer Vertrauen nicht weg, welches eine große Belohnung hat“ [Hebräer 10.35](#)

4. Wir dürfen bitten, hoffen und erwarten dass er gutes im rechten Maße an uns tut!

Ebenso wollen wir dankbar auf das Gute blicken, das Gott uns auch in schwierigen Situationen, gibt.

Mit Jesus dürfen wir beten:

Mein Vater, ist's möglich, so gehe dieser Kelch von mir; doch nicht, wie ich will, sondern wie du willst! [Matthäus 26.39](#)